

Aber waren sie Sonderlinge? Ja, nämlich insofern, daß manche von ihnen, z. B. der hl. Simeon, der Säulenstauer (5. Jan. 450) der hl. Antonius der Einsiedler (17. Jan. 356) von Gott auf ganz sonderbaren Wegen zur Heiligkeit geführt wurden.

Auf die Einwendung, daß auch schlechte Menschen und Heiden Wunder gewirkt haben, sage ich, dieses ist ganz richtig, und läßt sich aus der hl. Schrift beweisen. Die ägyptischen Zauberer vor Pharaon haben Wunder gewirkt; Christus selbst sagt, daß der Teufel sich in einem Engel des Lichtes verwandeln kann und daß er beim Ende der Welt mittels böser Menschen solche Wunder wirken wird, daß auch die Ausgewählten (wenn es möglich wäre) in Irrtum geführt werden würden (Matth. 24).

Paul. — Durchaus nicht. Denn so wunderbare Dinge bei schlechten Menschen sind nur scheinbare Wunder, welche auf Betrug oder teuflischen Einfluß beruhen und können nach den Lehren der Theologie sicher von den echten oder göttlichen Wundern unterschieden werden.

Hier will ich dir erzählen, wie ein gelehrter Protestant eines besseren belehrt wurde. Derselbe kam nach Rom, als über die Heiligkeit und Wunder des hl. Franziskus Regis gehandelt wurde, und äußerte sich in einem Gespräche mit einem Kardinal: „In Rom nimmt man es leicht mit der Wahrheit; sind keine Wunder da, so erdichtet man solche.“ Darauf erwiderte der Kardinal: „Freund, Sie tun am besten, sich selbst zu überzeugen, wie streng man hier es mit der Wahrheit nimmt! Lesen Sie hier diese Akten, in welchen einige hundert Wunder berichtet werden, welche der heilige Franziskus Regis nach seinem Tode gewirkt haben soll.“ Der Protestant war ganz erstaunt über die Genauigkeit, mit welcher diese Wunder berichtet und bewiesen waren.

Hierauf brachte er die Akten dem Kardinal zurück und sagte: „Na, wenn man es in Rom so genau nimmt und alle Wunder so gut bewiesen sind, wie in diesen Akten, dann glaube ich schon alles was man von euren Heiligen liest.“ Da lächelte der Kardinal und sagte: „Sehen Sie, mein Freund! Von allen diesen Wundern hat Rom nicht ein einziges anerkannt.“ Da war der Protestant noch mehr erstaunt.

Büchertisch.

Alte und neue Welt. Illustriertes Familienblatt zur Unterhaltung und Belehrung. 47. Jahrgang. Jährlich 24 Hefte. Preis pro Jahrgang \$3. Für Canada \$3.50. Verlag von Benziger Brothers, New York, Cincinnati, Chicago.

Inhalt des soeben erschienenen 14. Heftes: Durch die Wüste. Roman aus der Zeit des Raabdi. Heinrich Sienkiewicz. — Mein Heimat lebt! Gedicht. — Deresofal. Von Franz Otto Koch. — Ein Heimatslofer. Skizze von M. von Bont. — Patrone für Gewerbetreibende in den Alpen. Von Arthur Alchietner. — Die Fensterleiten. Gedicht. — Der Goldene Schornstein. Ein Detektiv-Roman. — Schicksale der Engelsburg. Von Hoggala von Bieberlein. — Klein Mignon. — Die Harmonie der Farben in der Natur. — Rundschau. — Für die Frauen. — Zum Kopfschneiden. — Neue Bücher. — Vertrauliche Korrespondenz. — 39 Illustrationen.

Deutscher Hauschat. Illustrierte Familien-Zeitschrift. Von Oktober 1911 bis Oktober 1912. Jährlich 24 Hefte \$3. Fr. Busset & Co., Regensburg, New York und Cincinnati.

Das soeben erschienene 16. Heft bringt zur beginnenden Reisezeit einen reich illustrierten Artikel „Eine Fahrt nach Ägypten.“ Besonders Interesse beansprucht auch der illustrierte Artikel „Marokkos Ende“, in dem der vorzügliche Kenner afrikanischer Verhältnisse Otto C. Kribauer uns einen Rückblick und Ausblick bietet über dieses momentan von Unruhen so hart bedrückte Land.

Das Reich der Blumen führt uns Dr. Wade mit seinem Artikel „Durchlaucht Oberstamm.“ Die drei Beilagen enthalten auch diesmal wieder eine Fülle des Interessanten.

Die kath. Missionen. Illustrierte Monatschrift der deutschen Jesuiten. Freiburg und St. Louis.

Inhalt von Nr. 8: Die Jesuitenmissionen von Centralmadagaskar. — Die Katakomben in Südchina. — Die Wirksamkeit der Missionare von Mt. Hill auf den Philippinen. — Nachrichten aus den Missionen: Japan. Die deutschen Franziskaner in Hokkaido. — China. China und die kath. Missionen. — Vorderindien. Die Befreiung der niederen Kasten (Gujarat). — Eine bedeutungsvolle Tausch unter den Gola in Nordindien (Bettiah). — Vorkriegslich Sambeli. Die Steyer Patres am Sambeli. — Bern. Die Indianermissionen. — Kleine Missionschronik und Statistisches. — Bunttes Allerlei aus Missions- und Völkerleben. — Bücherbesprechungen. — Für Missionszwecke. Das Heft enthält 12 Abbildungen.

Der Guckkasten. Illustrierte Wochenschrift für Humor, Kunst und Leben in Berlin.

Widmet sein 11. Heft besonders dem Humor und erhebt außer durch vielseitige literarische Beiträge aller Art wieder durch seine vorzüglichen Bilder, unter denen der Humorist „Landschaft mit Fieber“ von Vorgang und das frühere Titelbild „Lieder zur Laute“ von Grottemeyer besonders hervorstechen, so daß auch dieses außerordentlich geschickt zusammengestellte Heft dem Blatte viel neue Freunde zuführen dürfte.

Die jüngsten Volksaufklärungsnummern (Zentralvertriebsstelle Ambr. Döps, Warendorf, Nordböhmen, jede Nummer 10h — 8 Pf., Doppelnummern 20h — 16 Pf.) betitelt sich: Nr. 155 „Der Segen des Katholizismus.“ Von Justizrat Dr. F. Ritter; Nr. 156 „Einiges über den Anarchismus.“ Von Dr. A. Went; Nr. 157 „Urene oder Sarg? — Leichenverbrennung oder Leichenbegängnis?“ Von drei Freunden der Wahrheit; Nr. 159 „Die Juden-Gefahr.“ Von Hans Verhuld.

Wir empfehlen nicht nur diese, sondern auch die früheren Nummern, da sie planmäßig ein reiches Lektürematerial für den heutigen Geisteskampf zwischen positivem Christentum und modernem Heidentum bieten. Von der gebundenen Ausgabe liegen bisher 15 Bände (2 K 20 h — 2 M.) vor. Da jede Broschüre und jeder Band auch einzeln löslich ist, kann sich auch der weniger bemittelte nach und nach in den Besitz dieser gehaltenen Sammlung setzen.

Der graue Mann. Kriminalroman von A. Heuchta. Benziger Bros., New York, Cincinnati und Chicago. Preis gebunden in Leinwand \$1.10.

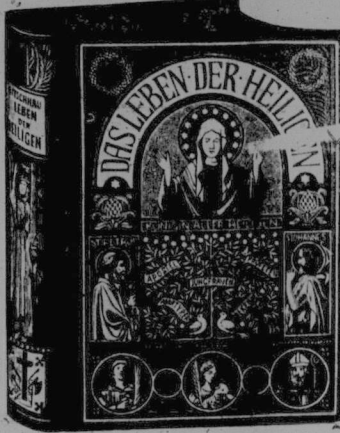
Ein geradezu musterhafter Kriminalroman! Gleich im Beginn der Erzählung legt die Spannung ein, um sich dann von Kapitel zu Kapitel zu steigern. An das Rätsel einer unverständlichen Mordtat schließen sich immer neue Rätsel, die zu entwirren es den ganzen genialen Spielfilm eines Elias Hempel braucht. Dieser Detektiv, mit seinen Argusaugen, seiner unersticklichen Logik, seiner reichen, energischen Hand und seinem im Grund doch so gültigen Herzen ist eine prächtige, und sympathisch gezeichnete Gestalt. Nebenher bewahrt sich Anna Freidls in dieser Kriminalgeschichte als eine Meisterin der Charakteristik, mag sie in Abgrenzungen verbrochener Seelen, in den vom Fluch der bösen Geister bedrohten Familienkreis eines Herrenschlosses und bilden lassen oder von einer reinen Liebesidylle im einladenden Forsthaus uns erzählen, mag sie das bäuerliche Volk oder eine hochgehende bürokratische Beamtenwelt uns schildern. Die Verfasserin weiß den Leser bis zum Schlusse in Atem zu halten und zwingt ihm Bewunderung, ab durch den eminenten Scharfsinn, mit dem sie den Knoten einer verwinkelten Handlung zu schürzen und zu lösen versteht. Liebhaber von Kriminalromanen sei das Buch nachdrücklich empfohlen.

Wine Antwort.

Als sich der berühmte Dr. Robinson um Mrs. Potter bewarb, erklärte er ihr, er sei von niedriger Herkunft, besitze durchaus kein Vermögen und ein Einfluß von ihm sei geknagt worden. Die Dame erwiderte, ihr Vermögen sei nicht größer als das seinige, und wenn auch bisher noch keiner von ihren Verwandten geheiratet worden sei, so besitze sie deren mehr als notwendig, die es reichlich verdienen. Die Deirath kam zustande.

Prachtvolle kath. Hausbücher

welche in jede katholische Wohnung gehören.



Einband zu Wischnau, Leben d. Heiligen.

Das Leben d. Heiligen Gottes

nach den besten Quellen bearbeitet v. Vater Otto Wischnau, O.S.B. Mit einem Vorwort Sr. Gnaden des Hochwürdigsten Herrn Franz Rudiger, Bischof von Luz und mit Approbation und Empfehlung von zwanzig hochwürdigsten Kirchenfürsten.

Große illustrierte Ausgabe. Mit 7 Farbendruckbildern, farbigen Titel, Familien-Register und 330 Holzschnitten. 1016 Seiten, Format 8 1/2 bei 12 1/2. 25. Auflage. Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldpressung. Notzschnitt. Preis (Erspreßkosten extra) \$3.50

Bischof Rudiger schreibt dieser Legende folgende gute Eigenschaften zu: „Sie ist nach den verlässlichsten Quellen bearbeitet, berichtet somit Wahres. Nur Außerordentliches, der Fassungskraft aller Leser Angemessenes ist aufgenommen. In jeder Legende ist das Charakteristische hervorgehoben, die Sprache ist rein und edel, auch für gewöhnliches Volk verständlich.“ Wir schließen uns diesem Urteil voll und ganz an.

Theol. praktische Quartalschrift. Ling.

Die Glaubens- und Sittenlehre der

katholischen Kirche in ausführlichem Unterricht dargestellt und mit Schrift- und Vaterstellen, sowie mit Gleichnissen und Beispielen belegt und erläutert. Ein Hand- und Hausbuch für Katecheten und christliche Familien. Von Dr. Hermann Hofius, Barrer und F. J. Brändle, Rektor. Mit Approbation und Empfehlung von neunundzwanzig hochwürdigsten Kirchenfürsten. Mit Farbendruck, Titel, Familien-Register, zwei Farbendruckbildern, acht Einheitsbildern und 180 Holzschnitten reich illustriert. 1068 Seiten. Quartformat 8 1/2 bei 12 Zoll. Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldpressung. Notzschnitt. Preis (Erspreßkosten extra) \$3.50

Dieses Buch enthält die katholische Glaubens- und Sittenlehre in gediegener Bearbeitung und prachtvoller Form. Es ist eine Art „Katechismus“ für die Familien, an dem alt und jung sich erbauen kann, und den man gewiß stets gerne wieder zur Hand nimmt wegen seines klaren Inhaltes, wegen des schönen deutlichen Druckes, und ganz besonders wegen der vielen herrlichen Bilder. Wir wollen nicht viel Worte machen über den Nutzen und über die Notwendigkeit eines solchen Hausbuches. Wir sagen kurzweg: „so ein Buch soll in jeder katholischen Familie sein.“

Monika, Donauwörth.



Einband zu Hofius, Glaubens- u. Sittenlehre



Einband zu Businger, Leben Jesu.

Das Leben unseres I. Herrn u. Selandes Jesus Christus

und seiner jungfräulichen Mutter Maria, dem Unterricht und zur Erbauung für alle katholischen Familien und heilsbegierigen Seelen im Sinne und Geiste des hl. Vaters Martin von Cochem, dargestellt von L. C. Businger, Regens. Mit einer Einleitung von Sr. Gnaden, Dr. Karl Greith, Bischof von St. Gallen und mit Approbation und Empfehlung von siebenundzwanzig hochwürdigsten Kirchenfürsten. Mit Chromlitho- und 16 neuem ganzseitigen Illustrationen, worunter 8 künstlerisch ausgeführte Chromlithographien und 575 Textillustrationen. 1040 Seiten. Quartformat 8 1/2 bei 12 Zoll. Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldpressung. Notzschnitt. Preis (Erspreßkosten extra) \$3.50

Es freut mich auszusprechen zu können, daß diese Arbeit aus dem Geiste des lebendigsten Glaubens und tiefster Hingabe hervorgegangen ist. Sie belehrt mit scharfer Klarheit und spricht zum Herzen mit Zuneigung und Wärme. Dabei ist die sprachliche Form sehr edel und dem erhabenen Gegenstande angemessen. Aus diesen Gründen erachte ich das Werk aller Empfehlung würdig und geeignet dem christlichen Volke eine sichere Schutzwehr gegen die den Glauben und die frommen Sitten zerstörenden Elemente der Gegenwart zu sein.

Heinrich Förster, Fürstbischof von Breslau.

Maria und Joseph.

Das Leben der allerheiligsten Jungfrau und ihres glorreichen Brautigams, verbunden mit einer Schilderung der vorzüglichsten Gnadenorte und Verehrer Mariens. Von Vater Beat Rohner, O.S.B., Barrer. Mit einem Vorwort des Hochwürdigsten Fürstbischofs von Salzburg und mit Approbationen und Empfehlungen von dreißig hochwürdigsten Kirchenfürsten. Neueste Ausgabe mit feinem Original-Chromlithographien und 740 Holzschnitten illustriert. 1040 Seiten. Quartformat 8 1/2 bei 12 Zoll. Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldpressung. Notzschnitt. Preis (Erspreßkosten extra) \$3.50

Seinem Gegenstande nach der gläubigen Andacht des katholischen Volkes entgegenkommend, vor einem gelehrten und seelenerfüllten Ordensprediger in seltener, volkstümlicher Sprache geschrieben, so reich ausgestattet, wie kaum eines der neueren Familien- und Volksbücher, von dem Fürstbischof von Salzburg mit Wärme bevorzogen und von den hervorragenden Mitgliedern der österreichischen, deutschen und schweizerischen Episkopate approbiert und empfohlen, bedarf das Werk unserer Empfehlung nicht mehr; es wird sicher seinen Weg machen und beim christlichen Volke viel Segen stiften.

Stimmen aus Maria Laach.



Einband zu Rohner, Maria u. Joseph.

Der „St. Peter's Bote“ hat die Hauptniederlage in Canada für diese prachtvollen Bücher und kann jederzeit Bestellungen aufs prompteste ausführen. Wiederverkäufer erhalten Rabatt!

Man sende alle Bestellungen an

„St. Peter's Bote“ Münster, Sask.